



### Was bedeutet MRSA?

Das Bakterium Staphylokokkus aureus ist auf der Haut von vielen gesunden Menschen zu finden. Wenn dieses Bakterium gegen verschiedene Antibiotika resistent geworden ist, wird es MRSA genannt:

*Multi-resistenter Staphylokokkus aureus* oder *Methicillin-resistenter Staphylokokkus aureus*.

### Wann und für wen ist MRSA gefährlich?

Für gesunde Personen in ihrem häuslichen Umfeld besteht durch MRSA grundsätzlich keine Gefahr. Nur bei Kontaktpersonen mit offenen Wunden oder Hautausschlägen kann eine Übertragung von MRSA auch zu einer Infektion führen.

Diese Infektion zu behandeln ist schwierig, da viele Antibiotika nicht mehr wirksam sind. Mit diesen Personen sowie mit ihren Mitpatienten in der Dialyseeinrichtung sollten Sie deshalb Berührungskontakte während der Zeit Ihres MRSA-Trägetums vermeiden.

Durch Beachtung der folgenden Verhaltensmaßnahmen können Sie dazu beitragen, dass eine Weiterverbreitung von MRSA weitestgehend unterbunden wird.

*Um ihre Mitpatienten nicht zu gefährden, möchten wir Sie dringend bitten, folgende Ratschläge zu befolgen:*

### Verhaltensmaßnahmen innerhalb der Dialyseeinrichtung

- Beim Betreten der Dialyseeinrichtung desinfizieren Sie sich zuerst Ihre Hände mit dem im Eingangsbereich bereitgestellten Händedesinfektionsmittel. Die Methode wird Ihnen unser Personal gerne vermitteln.
- Vermeiden Sie soweit als möglich Berührungskontakte von irgendwelchen Gegenständen mit Ihren Händen.
- Führen Sie eine Händedesinfektion auch nach dem Toilettenbesuch durch und desinfizieren Sie die Toilettenbrille mit dem dort bereitstehenden Flächendesinfektionsmittel.
- Vor dem Verlassen Ihres Behandlungsbereiches führen Sie bitte eine Händedesinfektion durch.
- Wenn Sie im Mund-Nasen-Rachenraum mit MRSA besiedelt sind, legen Sie vor dem Betreten der Dialyseeinrichtung einen Mund-Nasen-Schutz an, den Sie erst dann wieder ablegen, wenn Sie ihren Behandlungsbereich erreicht haben.
- Nach Ende der Dialyse und vor Verlassen Ihres Behandlungsbereichs legen Sie bitte einen neuen Mund-Nasen-Schutz an und entfernen diesen erst beim Verlassen des Dialysezentrums. Hiernach bitte erneut die Hände mit dem im Eingangsbereich bereitgestellten Händedesinfektionsmittel desinfizieren.

### Darauf müssen Sie sich einstellen

- Möglicherweise erfolgt Ihre Dialysebehandlung in einem anderen Behandlungsraum als bisher.
- Möglicherweise trägt das medizinische Personal in Ihrer Gegenwart Kittel, Handschuhe und eventuell Mund-Nasen-Schutz. Diese Maßnahmen verringern die Gefahr der Weiterverbreitung von MRSA und sind zum Schutz der Mitpatienten während der Zeit Ihres MRSA-Trägetums erforderlich.

#### Zur Sanierung erhalten Sie nachfolgende Präparate bzw. Rezepte:

Händedesinfektionsmittel	Präparat:
Mundspüllösung	Präparat:
Nasensalbe	Präparat:
Duschbad/Waschung	Präparat:
Informationsblatt für Patienten mit MRSA	Anzahl:



### **Verhaltensmaßnahmen im häuslichen Umfeld/Sanierungsmaßnahmen:**

Damit zukünftig auf die beschriebenen Maßnahmen verzichtet werden kann, sollte versucht werden, MRSA von der Haut und aus dem Nasenrachenraum zu entfernen.

- Ggf. erhalten Sie eine Salbe zur Behandlung Ihrer Nasenvorhöfe, da sich MRSA hier besonders gerne aufhalten. Diese Salbe müssen Sie 5 Tage lang 3 x täglich anwenden, in dem Sie eine ca. streichholzkopfgroße Menge auf einem Wattestäbchen in jedes Nasenloch geben, dann die Nasenflügel zusammendrücken und ausgiebig zwischen Daumen und Zeigefinger massieren. Danach ist unbedingt eine hygienische Händedesinfektion durchzuführen.
- Benutzen Sie ausschließlich Einmaltaschentücher und entsorgen Sie diese nach einmaligem Gebrauch.
- Bei Nachweis von MRSA in Ihrem Rachen ist es notwendig, dass Sie 3 x täglich mit der Ihnen verordneten Mundspüllösung ausgiebig gurgeln. Legen Sie Ihren Zahnersatz über Nacht in die verordnete Mundspüllösung oder in handelsüblichen Gebissreiniger ein.
- Bei Besiedlung der Haut müssen Sie 5 Tage lang täglich eine Dusch- bzw. Ganzkörperwaschung inkl. Haarwäsche mit der Ihnen verordneten Waschlotion durchführen. Verwenden Sie keine anderen Duschgels, Seifen oder Shampoos. Zur täglichen Pflege des Körpers und zur Aufrechterhaltung einer intakten Haut wird eine Hautpflegelotion (aus einer Tube) empfohlen. Verzichteten Sie auf die Verwendung von Deorollern (besser Deospray).
- Zum Abtrocknen ist täglich ein frisches Handtuch zu benutzen. Wechseln Sie bitte auch während dieser 5 Tage täglich die Bettwäsche und ziehen Sie nach dem Duschen frische Unterwäsche und Oberbekleidung an. Die gesamte Wäsche (Kleidung, Handtücher, Waschlappen, Bettwäsche) soll bei mindestens 60 °C mit einem handelsüblichen Waschmittel gewaschen werden.
- Für eine erfolgreiche Dekolonisierung ist eine Dekontamination Ihrer Umgebung während der 5-tägigen Dekolonisierung zwingend notwendig:
  - Tägliches Wechseln oder Desinfizieren der personengebundenen Körperutensilien (z. B. Kamm/Haarbürste, Zahnbürste drei Minuten in desinfizierende Rachenspüllösung eintauchen).
  - Bei Beginn sowie nach Abschluss der Sanierung alle Körperpflegeutensilien wie Zahnbürste, Cremetuben, Nasentropfen, Rasierpinsel, Kosmetika mit direktem Hautkontakt, z. B. Lippenpflegestifte, entsorgen.
  - Tägliches Desinfizieren von persönlichen Gegenständen, z. B. Hörgeräte, Brillen, Schmuck (möglichst keinen Schmuck tragen).
  - Die Verwendung von Einmalrasierern wird empfohlen. Bei Verwendung von elektrischen Rasierern tägliches desinfizieren der Scherköpfe.
  - Tägliche Wischdesinfektion aller Handkontaktflächen (z. B. Türkliniken, Telefon, Medikamentenbox) mit geeignetem Flächendesinfektionsmittel/Desinfektionstücher.
  - Essbesteck/Geschirr möglichst im Geschirrspüler bei mindestens 65°C reinigen.
- Nach diesem fünftägigen Zyklus beenden Sie die oben beschriebenen Sanierungsmaßnahmen. Frühestens drei Tage danach werden an drei aufeinanderfolgenden Dialysetagen Abstriche zur Kontrolle durchgeführt. Sind die Ergebnisse in Ordnung, können die Schutzmaßnahmen in der Dialyseeinrichtung aufgehoben werden.

### **Weitere Untersuchungen sollen wie folgt durchgeführt werden:**

- Abstrichentnahme zur 1. Verlaufskontrolle frühestens 3 Monate, spätestens 6 Monate nach Eradikationstherapie und
- Abstrichentnahme zur 2. Verlaufskontrolle frühestens 11 Monate, spätestens 13 Monate nach Eradikationstherapie

Bitte händigen Sie jeweils eine Kopie dieses Informationsschreibens an Personen in Ihrem Umfeld (Familie, Alten- oder Pflegeheim) sowie an die Sie außerhalb der Dialyse behandelnden Ärzte aus. Falls es erforderlich wird, werden wir zur Besprechung der beschriebenen Maßnahmen auch Kontakt mit diesen Personen aufnehmen.

Sofern Sie einzelne Punkte nicht verstanden haben, bitten Sie unser Personal um ausführliche Erklärung.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!